

Was ist der AJSD?

Justizsozialarbeiter setzen sich dafür ein, dass die Straftäter wieder ein Teil der Gemeinschaft werden. Sie sollen nicht aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Sie unterstützen die Straftäter. Damit sie nicht ins Gefängnis müssen, weil sie eine Geldstrafe nicht bezahlen können. Sie machen auch Berichte über Personen, die mit der Strafsache zu tun haben. Und sie helfen, wenn es Streit gibt.

Wir arbeiten mit privaten Einrichtungen und Partnern der Straffälligen- und Opferhilfe zusammen. Das sind Einrichtungen, die Straftätern helfen. Und Einrichtungen, die den Opfern von Straftaten helfen. Wir unterstützen besonders ehrenamtliche Arbeit. Das ist freiwillige Arbeit ohne Bezahlung.

Wir achten alle Menschen. Egal, wer sie sind, woher sie kommen oder was sie getan haben. Und egal ob sie arm oder reich sind. Wir behandeln alle gleich gerecht. Wir achten die Menschenrechte. Und sind gegen Gewalt.

Der AJSD hilft Straftaten zu verhindern. Und schützt die Gesellschaft vor Straftaten.



© Europäisches Logo für einfaches Lesen:
Inklusion Europe. Weitere Informationen unter
www.leicht-lesbar.eu

Testleser: Tanja Skupin, Katharina Kirchhoff,
Lebenshilfe Syke eV, Außenwohngruppe
Twistringen (Betreuerin: Sabrina Ehlen)

Herausgeber:
Ambulanter Justizsozialdienst Niedersachsen
Mühlenstraße 5
26122 Oldenburg

Telefon 0441 2201220
E-Mail adol-poststelle@justiz.niedersachsen.de

Nähere Informationen erhalten Sie
auf unserer Homepage:
www.ajsd.niedersachsen.de

Stand November 2020

** Wir verwenden im Text nur die männliche Form. Im Text steht dann z. B. nur „Bewährungshelfer“. Und nicht „Bewährungshelferin“. Dann werden die Sätze nicht so lang. Und man kann den Text besser lesen. Es sind aber immer Männer und Frauen gemeint.*



Niedersachsen. Klar.



Gerichtshilfe im AJSD

Der Ambulante Justizsozialdienst Niedersachsen (AJSD) gehört zur Niedersächsischen Justiz. Justiz ist alles, was mit dem Einhalten von Gesetzen zu tun hat. Dazu gehören zum Beispiel die Polizei, die Gerichte und die Justizvollzugsanstalten. Das ist ein anderes Wort für Gefängnis.

Beim AJSD arbeiten ungefähr 450 Mitarbeiter. Sie haben verschiedene Aufgaben:

- Bewährungshilfe
- Führungsaufsicht

Das ist eine strengere Aufsicht als bei der Bewährungshilfe.

- Gerichtshilfe

Die Gerichtshilfe hilft dem Gericht mit Informationen über die Lebenssituation der Straftäter und ihrer Opfer. Das sind die Menschen, denen ein Straftäter etwas angetan hat.

Die Informationen sollen dem Gericht bei ihrer Entscheidung über die Strafe helfen.

- Täter-Opfer-Ausgleich

Dabei geht es darum, dass der Straftäter etwas für das Opfer tut. Damit soll ein Teil der Straftat wieder gut gemacht werden.



Niedersachsen



Was ist Gerichtshilfe?

Sie haben eine Straftat begangen. Und stehen deshalb vor Gericht. Das Gericht muss über Ihre Strafe entscheiden. Darüber, wie hoch die Strafe sein soll. Und was Sie als Strafe machen müssen. Zum Beispiel, ob Sie ins Gefängnis müssen. Oder ob Sie eine Geldstrafe bezahlen müssen. Die Mitarbeiter* von der Gerichtshilfe helfen dem Gericht. Damit das Gericht besser entscheiden kann.

Was macht die Gerichtshilfe?

Die Gerichtshilfe hilft dem Gericht mit Informationen

Bei der Strafe muss das Gericht Ihre Lebenssituation berücksichtigen. Und welche Folgen Ihre Straftat für die Opfer haben. Also für die Menschen, denen Sie etwas angetan haben. Die Strafe muss zu Ihrer Lebenssituation passen. Das steht so im Strafgesetzbuch.

Dafür braucht das Gericht Informationen. Diese Informationen bekommt das Gericht von der Gerichtshilfe. Den Auftrag für die Informationen bekommt die Gerichtshilfe vom Gericht. Oder von der Staatsanwaltschaft.

Die Mitarbeiter von der Gerichtshilfe sollen persönlich mit Ihnen sprechen. Die Zusammenarbeit mit der Gerichtshilfe ist freiwillig. Zum Schluss macht die Gerichtshilfe einen Bericht für das Gericht.

Die Gerichtshilfe kontrolliert Ihre gemeinnützigen Arbeiten

Vielleicht können Sie die Geldstrafe nicht bezahlen. Dann können Sie entweder ins Gefängnis gehen. Oder gemeinnützige Arbeiten machen.

Gemeinnützige Arbeiten sind Arbeiten für die Allgemeinheit. Zum Beispiel Arbeit in einem Altenheim. Oder behinderten Menschen helfen. Diese Arbeiten werden nicht bezahlt.

Gemeinnützige Arbeit kann auch eine Auflage für eine Bewährung sein. Oder wenn Ihr Strafverfahren eingestellt werden soll.

Bewährung bedeutet: In der Bewährungszeit müssen Sie nicht ins Gefängnis. Sie müssen sich aber an bestimmte Regeln halten. Und werden kontrolliert. So lange, wie die Bewährungszeit dauert. Diese Regeln nennt man Bewährungs-Auflagen.

Ein *Strafverfahren einstellen* bedeutet: Sie müssen sich eine Zeit lang an bestimmte Regeln halten. Oder Sie bekommen bestimmte Aufgaben. Zum Beispiel gemeinnützige Arbeit. Die Regeln und Aufgaben nennt man Auflagen. Wenn Sie alle Aufgaben gemacht haben und sich an die Regeln gehalten haben, dann sagt man: Sie haben die Auflagen erfüllt. Wenn Sie alle Auflagen erfüllt haben, dann beendet das Gericht das Strafverfahren. Sie sind dann nicht vorbestraft.

Wenn Sie keinen Bewährungshelfer haben, dann kümmert sich die Gerichtshilfe um eine passende gemeinnützige Arbeit für Sie.

Informationen über die Opfer einer Straftat

Das Gericht braucht auch Informationen über die Opfer einer Straftat. Die Gerichtshilfe spricht mit den Opfern. Darüber, wie es ihnen nach der Straftat geht. Und was nach der Straftat in ihrem Leben passiert ist. Diese Informationen sind wichtig für das Gericht. Damit kann das Gericht besser entscheiden, welche Strafe Sie bekommen sollen.

Die Gerichtshilfe hilft den Opfern auch mit Informationen. Zum Beispiel über Hilfen und Beratungsangebote.